

Kommende Veranstaltungen:

So,21.04. 09:00 Osterfest-Gottesdienst
11:00 Osterfest-Gottesdienst
19:00 Osterfest-Gottesdienst

Kindergottesdienst: Am Ostersonntag feiern wir um 11.00 Uhr zusammen mit allen Kindern von 3-12 Jahren einen besonderen **Osterkindergottesdienst**. Wir treffen uns alle um 11.00 Uhr im Saal des Kinder- und Jugendhauses. Am **28.4.** findet **kein** Vorschul- und Schulkigo statt.

Am 26.04. um 18.00 Uhr wird Pastor A. Fehler eine einstündige **Einleitung in das Markusevangelium** anbieten.

Das Markusevangelium ist z. Z. Lesestoff beim Bibelleseprojekt.

Es sind aber auch alle, die nicht am Bibelleseprojekt teilnehmen, herzlich eingeladen, das Markusevangelium mal auf „Herz und Nieren“ zu prüfen.

Am 12.05. wird um 09.30 Uhr der Gottesdienst unserer Gemeinde live im **ZDF** übertragen. Wir bitten, dass viele an diesem Gottesdienst vor Ort teilnehmen. Am Abend vorher gibt es eine Probe, auch dazu sind alle herzlich eingeladen.

Um 09.00 Uhr wird die Tür geschlossen!

Wir haben Karten gedruckt, die können Sie gerne in Ihrer Nachbarschaft verteilen und so aktiv Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde machen.

Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.

Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter sind an ihren FeG-Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung unserer Gemeinde!

Spendenkonto der Gemeinde:

SKB Witten BIC GENODEM1BFG
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

Unsere Bürozeiten: Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr
Tel.: (0228) 33 83 88 00

gemeindebuero@fegbonn.de

In wirklich dringenden **Notfällen** können Sie uns über die **Notruf-Telefonnummer** auch außerhalb der Dienstzeiten erreichen: **01578-6492214**

„Translation“? In the evening service, we offer a simultaneous English translation. If you want to listen to the translation, please use your smartphone and headphones. A guideline indicating how to use the translation is available at the entrance and also shown on the screen. If you have further questions or if you do not have a smartphone or headphones, do not hesitate to talk to our staff at the tech desk upstairs.

Freie evangelische Gemeinde Bonn
Hatschiergasse 12 + 19
53111 Bonn

Mehr Infos unter: www.fegbonn.de

Zum Karfreitagsgottesdiensten
am

19.04.2019

Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn



Predigtreihe: „Kreuzweg“ (VI)

Johannes 19,16b - 30

„Sie nahmen ihn aber,

17. und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.

18. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seite, Jesus aber in der Mitte.

19. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

20. Die Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machte vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt an einem Stück.

24. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22, 19): „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.“ Das taten die Soldaten.

25. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.

26. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebhatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn!

27. Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28. Danach als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet.

29. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund.

30. Da Jesus nun den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte sein Haupt und verschied.“

„**Es ist vollbracht!**“

Im Griechischen steht hier das Wort „teleioo“. Es kann sehr verschieden gehört werden.

Die Hohenpriester, die Schriftgelehrten, wahrscheinlich auch ein Großteil der Schaulustigen hören diese Worte als verzweifelte, letzten Todesschrei. Vielleicht haben sie sich selbst begeistert applaudiert. Job erledigt, endlich ist dieser Hype um diesen vermeintlichen Messias und König vorbei. Jesus: Schluss, Ende und aus!

Jesus ist aber nicht am Ende, er ist nicht „verendet“. Der griechische Begriff „telos“ beinhaltet immer neben dem Endpunkt, dem Abschluss, den Gedanken des Ausgangs, des Ziels. Telos ist Endpunkt, indem etwas folgt, ein Ausgangspunkt. Luther übersetzte mit „vollbracht“. Im Deutschen kennen wir auch den Begriff „vollendet“. Jesus ist nicht am Ende, sondern am Ziel. Er ist nicht geschafft, er hat es geschafft. Karfreitag auf Golgatha ist nur vordergründig der Tiefpunkt, in Wahrheit ist es der Höhepunkt der Heilsgeschichte. Der Zeit der Verheißung steht nun die Zeit der Erfüllung (Vollendung) gegenüber.

Theologische Aspekte

- Alle Vorbilder („Vorschattungen“), Verheißungen und Prophetien sind vollkommen in ihm erfüllt. In Jesus Christus und seinem Leiden am Kreuz von Golgatha hat sich die gesamte Schrift (Gesetz, Propheten und Schriften) erfüllt (19,28). Wie zum Beleg nennt Johannes in unserem Abschnitt zwei Beispiele (Umgang mit Kleidern, Durst) dafür. Angemessen können wir das AT „nur noch“ von diesem „Vollbracht“, von Jesus her lesen. Das AT ist wirklich das „Alte Testament“. Wir leben in einem neuen Bund, geschlossen in seinem Blut.
- All die vielen Opfer, die gebracht wurden, sind in ihm erfüllt: das Opfer Abels, das Opfer Abrahams (Isaak)! Wann kommt endlich die Zeit, dass kein Blut mehr vergossen werden muss?! Doch es werden mehr Opfer. Mit Aaron kommt der Opferkult zu einem Höhepunkt. Der Hohepriester opfert jedes Jahr erneut. Die Gläubigen opfern für ihre persönliche Schuld. Die Könige opferten zigtausende Tiere. Alle diese Opfer sind in dem Opfer Jesu zum Ziel gebracht – ein für alle Mal. Da ist keine Rechnung mehr offen.
- Als Jesus rief es ist vollbracht, hat er die Macht des Teufels, der Sünde und damit des Todes vollkommen zerstört. Die Sünde tötete Jesus Christus, aber

in seinem Tod vernichtet Jesus die Sünde (1. Korinther 15,54 – 57).

Seelsorgerliche Aspekte

- Das „Es ist vollbracht“ gilt allen, die sich mit ihrer Vergangenheit quälen, die Gott mehr dienen, ihm besser gefallen wollen, die an sich selbst leiden. Alle Leiden, die Gott einfordert, hat Christus erlitten.
- Das „Es ist vollbracht“ gilt allen denen, die etwas verbessern wollen, das Christus doch vollkommen gemacht hat. Warum und wie willst Du ergänzen, was vollkommen ist?!
- Das „Es ist vollbracht“ gilt allen, die ängstlich sind und fragen, ob sie wirklich gerettet sind. Dein Heil hängt nicht von Deinen Gefühlen ab, sondern ganz und alleine von der Rettung durch Jesus – und die ist vollbracht. Gott sieht nicht Deine Unvollkommenheit, sondern deckt sie mit der vollendeten Gerechtigkeit Jesu zu.
- Das „Es ist vollbracht“ schließt niemanden aus, ja zieht die „Mühseligen und Beladenen“ an.

Gesprächs Anregungen für Kleingruppen

- Welche Bemerkungen, welcher Hinweis in der Passionsgeschichte spricht Dich besonders an? Warum ist das so?
- Auf welche AT-lichen Stellen verweisen die Evangelisten? Was bedeutet es, dass die Schrift erfüllt ist?
- Was bedeutet es, dass Jesus das Opfer ein für alle Mal erbracht hat (Hebräer 9,24f)? Was bedeutet dies dafür, wenn wir sagen, dass wir unser Leben Jesus geben?
- Johannes schildert uns das Sterben Jesu als Triumph? Woran kann man das im Text festmachen?
- Die Gewissheit des Glaubens hat als Fundament das Heilshandeln Gottes und nicht die eigenen Gefühle! Wie können wir dies einem „Zweifelnden“ seelsorgerlich verkündigen?
- Welche Bedeutung hat nach dem „Es ist vollbracht“ noch das Alte Testament?